

# Arkadien

Das goldene Arkadien, in unzähligen Versen gepriesenes Schlaraffenland, ist ein in weiten Teilen kahles Bergland im Zentralpeloponnes. Mächtige Bergketten begrenzen den Zugang zum Meer. Unweit der Regionshauptstadt Trípolis gibt es sogar ein Skigebiet, das im Winter griechische Wintersportler anlockt.



Trípolis inmitten einer weiten, nahezu baumlosen Hochebene ist keine Bilderbuchstadt. Doch die Hauptstadt der Region Arkadien ist überaus interessant für Besucher, die das griechische Alltagsleben abseits der touristischen Orte kennenlernen möchten.

Ovid feiert den Landstrich, wo unbestellte Felder goldene Ähren tragen. Goethe war zwar nie hier, und doch ist ihm ein Glück erst ein Glück, wenn es „arkadisch frei“ sein darf. Ernst Bloch besuchte Arkadien und ließ sich von der „seligen Landschaft“ auf dem Peloponnes hinreißen. Tatsächlich bedeutet Arkadien, die Heimat des Hirtengottes Pan, schroffe Berge, knorrige Weiden, leere Dörfer, traurige Mythen und Orte kriegerischer Begegnungen.

Die Landschaft im Zentralpeloponnes steht bei den meisten Reisenden nicht besonders hoch im Kurs. Zu Unrecht – sind doch die ausgedehnten Bergwälder im Ménalon-Bergmassiv (1980 m), die stillen, verwinkelten Bergdörfer wie Dimitsána, Vytína und Stémnitsa, in denen die Zeit stehen geblieben zu sein scheint, oder die malerisch gelegenen Klöster, zu denen sich kaum ein Fremder verirrt, allesamt einen Besuch wert.

Laut geht es nur in der Hauptstadt Trípolis zu, denn sie ist Verkehrsknotenpunkt und wirtschaftliches Zentrum der Region. Busse fahren mehrmals täglich nach Pátras, Kalamáta, Sparta, Árgos, Korinth und Athen. Die Stadt selbst bietet keine Sehenswürdigkeiten. Die Idylle in den arkadischen Bergen und Wäldern lässt nicht erahnen, dass vor rund 2500 Jahren in der legendären Ebene von Mantinea grausame, militärisch entscheidende Schlachten gegen das machthungrige Sparta geschlagen wurden. Orchomenos und Mantinea mit ihren bescheidenen antiken Resten zeugen davon.

Arkadien war auch der Ausgangspunkt des griechischen Freiheitskampfes gegen die jahrhundertlange türki-

che Unterdrückung. In den geheimen Schulen der schwer zugänglichen, in Felswänden hoch über den Schluchten des Lousíos versteckten Klöster retteten die Mönche die kulturelle Identität Griechenlands in die Neuzeit. Geschichte und Traum, Mythos und Wirklichkeit prägen bis heute das mit wirtschaftlichen Problemen und Landflucht kämpfende Arkadien.



## Was anschauen?

**Antike Stätten:** Mitten im Ort befindet sich die Ausgrabungsstätte des einst mächtigen Tegea. Das zugehörige Museum ist ansprechend gestaltet und lohnt ebenfalls den Besuch (→ S. 192). Sehenswert ist außerdem das gut erhaltene Theater in Orchomenos, von dem man einen beeindruckenden Blick auf den gegenüberliegenden Berg Trachy genießt (→ S. 197).

**Wunderschöne Klöster:** Drei unter den vielen Klöster Arkadiens beeindrucken besonders. An dem in einer Felsnische gelegenen **Kloster Elonís** ist bereits die Fahrt dorthin ein Erlebnis: Die Straße folgt dem Tal des Daphnón, ehe sie sich zunehmend verengt und in vielen Serpentina den Berg hinaufwindet (→ S. 186). Leichter zugänglich ist das **Kloster Loukós**, das den Besucher mit einer herrlichen Blumen- und Pflanzenpracht überrascht (→ S. 178). Das mit dem Fels zu verschmelzen scheinende **Kloster Prodrómou** lockt mit einer netten Kapelle und einer traumhaften Aussicht (→ S. 210).

## Was unternehmen?

**Wandern:** Die Bergregion lässt sich am besten auf ausgedehnten Wanderungen erkunden. Die gut beschilderten acht abwechslungsreichen Routen des Ménalon Trail führen durch charmante

Bergdörfer, eindrucksvolle Schluchten und grüne Wälder. Besonders schön sind die Wanderungen von Gortys oder Stémnitsa zu den Klöstern Prodrómou und Filósofou. → S. 210

**Klettern:** Kletterbegeisterte haben in den vergangenen Jahren die Küste Arkadiens erobert. Die Felswände bieten viele interessante Routen von unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Speziell Leonídion ist in der Nebensaison ganz in der Hand der Kletterer, aber auch Kyparissi erfreut sich wachsender Beliebtheit. → S. 182 und 185

## Wo baden?

**Kiesstrände von Parálio Ástros:** Die Bademöglichkeiten reichen von dem Küstentort zum Campingplatz Ástros. Der Vorteil: Die Strände sind einfach anzufahren. → S. 176

**Strände von Kivéri:** In Kivéri selbst gibt es einen schönen Strand. Für Individualisten gibt es etliche versteckte Kiesbuchten, die oft nur mit ein wenig Kletterei über schmale Trampelpfade erreichbar sind. Der Lohn dafür: saubere Kiesstrände und klares Wasser. Auch am Weg nach Tíros gibt es einige schöne Strände mit Parkbuchten, etwa den Krioneri Beach (mit Tavernen). → S. 177



## Ástros/Parálio Ástros

In der fruchtbaren Ebene des Tanos mit Tausenden von Olivenbäumen liegt das Bauerndörfchen Ástros. Bekannter allerdings ist das 5 km entfernte Parálio Ástros, ein malerisches Fischerdorf, das sich mit seinem kilometerlangen Kiesstrand zu einem beliebten Badeort gemauert hat.

Schon von Ferne ist das Dorf an dem aus der Ebene herausragenden Berg mit seiner mittelalterlichen Festung bzw. das, was von ihr übrig blieb, zu erkennen. Einige Mauern und drei Gebäudefassaden stehen noch. In *Parálio Ástros* – bei den Einheimischen als *Kinouría* bekannt – gibt es am Hafen preiswerte Tavernen mit garantiert frisch zubereitetem Fisch. Der Hafen ist auch ein be-

liebtes Ausgangsquartier, um die arkadische Küste bis nach Leonídion zu entdecken. Am Ortsrand sind in den vergangenen Jahren viele, eher unansehnliche Apartmentanlagen entstanden, auch wurde die Fußgängerzone von Süden entlang der Küste zum Hafen mit Naturstein ausgelegt und in Verbindung damit einige Häuser und Geschäfte neu gestaltet. Während in

der Nebensaison Bauern und Fischer das Bild bestimmen, ändert sich die Szenerie schlagartig im Hochsommer. Dann liegen im kleinen Hafen die Jachten vieler Griechen vor Anker, im neuen Amphitheater am Leuchtturm gibt es Vorstellungen und am Strand tobt das Leben. Doch bereits Anfang September fällt das Dörfchen wieder in seinen Dornröschenschlaf zurück.

Der *Hauptort Ástros* ist für Griechen ein geschichtsträchtiger Ort, denn hier tagte zwischen 30. März und 18. April 1823 die zweite griechische Volksversammlung. Unter freiem Himmel stritten die Volksvertreter im Garten des Grundbesitzers und Freiheitskämpfers Karitsiotis, was aus dem Land, das einst den türkischen Besatzern gehörte, künftig werden soll. Eine Tafel im Hof der ehemaligen Landvilla erinnert an den Beginn des demokratischen Griechenlands. Ein kleines Museum an historischem Ort wurde allerdings in der Wirtschaftskrise geschlossen.

Wer sich bei gemäßigten Temperaturen für einen Spaziergang zu den **Ruinen der Festung** entschließen kann, kann sich auf einen schönen Panoramablick über den Golf bis hinüber zur Küste von Drépano freuen. Hübsch anzusehen sind in der Abendsonne auch die einfachen traditionellen Häuser und Hütten, die sich unterhalb der Burg an den Berg nesteln. Katzen liegen im Schatten, bepflanzte Blumenkübel und bunte Fensterrahmen spiegeln das Leben im früheren Ástros wider. Eine schmale Straße windet sich vom Ortseingang von Parálio Ástros bis hinauf zum Kirchplatz. Vom Parkplatz der modernen Kirche bis zum Eingang zur Burg ruine sind es nur 250 m.

**Verbindungen** 3-mal tägl. passiert der **Bus** von Athen nach Leonídon (und umgekehrt) Ástros, Tíros, Leonídon, Árgos, Athen, 2-mal täglich nach Trípolis.

**Adressen Post:** in Ástros an der 25is Martiou. In Parálio Ástros verkauft der Shop „la fratsali“ Marken. Im Ort gibt es mehrere Postkästen.

**Ausflugsboote:** bei der Zweigstelle von Pegasus Cruises an der Hauptstraße. Etwa zu den Inseln Hýdra und Spétses (ganztägig, zurzeit jeden Mi 7.45 Uhr, nur zur Hauptsaison, ca. 40 €). ☎ 27520/59430, pegasus-cruises.gr.

**Baden** Es gibt zwei lange, aber schmale Sand-/Kiesstrände: entlang des Ortes Parálio Ástros und vom Campingplatz Ástros bis zur Abzweigung der Hauptstraße nach Árgos. Zudem gibt es auf der Strecke von der Abzweigung nach Kivéri einige versteckte Kiesbuchten, die oft nur mit ein wenig Kletterei über schmale Trampelpfade erreichbar sind. Der Lohn dafür: saubere Kiesstrände und klares Wasser. Auch am Weg nach Tíros gibt es einige schöne Strände mit Parkbuchten, etwa den **Krioneri Beach** (mit Tavernen).

**Übernachten Studios Maria**, in einer Seitenstraße von der Hafensstraße. Der freundliche Besitzer Panajoti Georgakakou vermietet 19 voll ausgestattete Apartments für 2–4 Pers. ☎ 6972727848. €€

**Straßenverhältnisse:** Die Küstenstraße von Myloi nach Leonídon ist gut ausgebaut und bietet ein herrliches Panorama. Relativ wenig Verkehr. Die kurvenreiche Strecke ist ein echtes Erlebnis! Aber Vorsicht: Bis Tíros sind zahlreiche Radarfallen aufgestellt.

**\*\*\* Ástros Beach Boutique Hotel**, Hotel von 2011 an der Uferpromenade mit schönen Zimmern und modernen, geräumigen Bädern. Auch behindertengerechte Zimmer. Übernachtung mit Meerblick und Frühstück, wer länger als einen Tag bleibt, sollte nach Rabatt fragen. ☎ 27550/52720, astroshotels.gr. €€

**Studios Filoxenia**, „unterschiedlich große, gut ausgestattete Wohnungen mit Balkon, 5 Min. vom Hafen entfernt, mit Blick auf das Parnonas Gebirge. Die Vermieterin wohnt im Erdgeschoss.“ Studio mit großer Wohnküche, Schlafzimmer und Balkon, auch für 3 Pers. ☎ 27550/51252 und 6936092151, astrofiloxenia.gr. ■ **Lesertipp €€**

**Hotel Ariadne Hotel & Spa**, „von einer sehr freundlichen Familie geleitet, außerdem sehr saubere große Zimmer. Nach Wunsch wird ein griechisches Frühstück zubereitet (10 €). Es ist zentral und trotzdem nur 100 m vom Stand entfernt.“ ☎ 27550/51050, ariadne-hotel.gr. ■ **Lesertipp €€**

**Haus Portes**, „Frau Renate Stöcking-Georgas besitzt diese wunderschöne **Ferienwohnung**

im Oliven-, Apfelsinen- und Zitronenhain.“ 1,5 km von Parálio Ástros und 500 m vom Strand. ☎ 27550/52556, wimimi.ibk.me. ■ **Lesertipp €**

Zudem werden an der Uferstraße Richtung Campingplatz mehrere Zimmer vermietet. Schilder hängen aus. Teilweise sehr einfach, aber dafür günstig.

**Camping Camping Astros**, ruhig, 2 km nördlich von Parálio Ástros an einem Sand-/Kiesstrand gelegen. Kleiner Platz mit Restaurant. Stellplätze auf Kies, Pappeln und Mattendächer spenden Schatten, einige Dauer-camper. In der HS 2 Pers., Zelt und Auto 21 €. Von Mai bis Okt. geöffnet. ☎ 27550/51500, astroscamping.com.

**Camping Thirea**, schattiger, ruhiger Platz, 100 m vom Meer, bei deutschen Urlaubern sehr beliebt. In der HS 2 Pers., Zelt und Auto 28 €. Von Mai bis Okt. geöffnet. Ca. 2 km südlich von Parálio Ástros (beim Weiler Pórtēs), vom Ort aus beschildert, Zufahrt über eine asphaltierte Straße parallel zu einer Schotterpiste am Strand entlang. ☎ 27550/51002, campingthirea.com.

## Kloster Loukós

Griechische Klöster sind oftmals versteckt gelegen und schwer zugänglich, das Kloster Loukós allerdings nicht. Das im 12. Jh. erbaute Kloster liegt 4 km von Ástros an der Straße nach Trípolis, der Pfeil zur Abzweigung ist allerdings auf Griechisch. Die Nonnen, die hier ausschließlich wohnen, nennen es „Kloster der Transfiguration von Jesus Christus“. Doch im Volksmund hat sich „Loukós“ (bedeutet „heiliger Wald“) eingebürgert. Jedes Jahr wird die Transfiguration am 6. August mit einem großen Fest im Kloster gefeiert.

Die hohen, schlanken Zedern und das schlichte Äußere lassen nicht vermuten, welche Blumenpracht sich hinter den weiß gekalkten Klostermauern verbirgt. Sehenswert ist auch ein römisches Aquädukt vor dem Kloster, das völlig mit Kalksinter überzogen ist.

Loukós selbst ist ein kleines Paradies. Durch einen von Pflanzen überwachsenen Eingang und an zwei antiken korinthischen Kapitellen vorbei

betrifft man den gepflegten Innenhof. Zentrum des Klosters ist die kleine 800 Jahre alte Kirche. Bei einem Gang um den Sakralbau entdeckt man im Mauerwerk noch manchen antiken Stein. Kein Wunder, denn das heutige Kloster steht vermutlich auf den 1800 Jahre alten Fundamenten des mondänen Landsitzes eines reichen Atheners. Die gefundenen Säulentrümmern dienen heute als Ständer für Blumentöpfe. Eine Überraschung erwartet den Besucher auch im Inneren der rotbraunen Metamorphosis-Kirche: an den Wänden schöne Fresken, vermutlich aus dem 16. Jh., und eine Ikonostase (17. Jh.) mit wertvollen Ikonen. Zum Schmuck der Kirche gehören auch zwei rhodische Teller im Giebel. Mit etwas Glück wird man von der Oberin zu einem Tässchen Kaffee und hausgemachtem Naschzeug ins Refektorium des Klosters eingeladen.

■ Tagsüber geöffnet, allerdings zwischen 14 und 16 Uhr zur Siesta geschlossen. Einlass nur mit angemessener Kleidung.



Noch immer läuten die Glocken des Klosters Loukós

## Wandern im Párnon-Gebirge

Aus der Tagebuchaufzeichnung unseres Lesers und geübten Bergsteigers Harald Schrempf aus Graz: „Der Morgen ist kühl und der Himmel strahlend blau. Über Ástros leuchtet der Gipfel *Megáli Toúrla* (1935 m) in der Morgensonne. Über Ag. Pétrou fahren wir wieder zur E.O.S.-Hütte, parken etwa 100 Höhenmeter unter dieser (ca. 1300 Höhenmeter) an der Asphaltstraße, die nach Sparta führt. Nochmals ca. 50 Höhenmeter Abstieg ins Bachbett, wonach es durch eine wildromantische, von Baumstämmen verlegte Schlucht in 1 Std. bis zu einer Forststraße geht. Dieser folgen wir nun 30 Min., bis sie in einen Weg mündet. Gute rote Markierungszeichen und die Nr. 33 weisen den Weg. In ca. 1600 m verlassen wir den Wald und kommen auf eine von Hügeln und dem Megáli Toúrla überragte Hochebene, an deren Ende eine Kapelle (Agios Ailiás) steht. Steile Schroffenhänge leiten ab hier zum Gipfel. Wir sind nun zwei Stunden unterwegs – ab der Hochebene gibt es keine Markierung und keinen Steig, nur ein Pfeil weist zum Gipfel.

Wir halten uns an die Freytag & Berndt-Karte und machen einen großen Bogen, steigen weglos die letzten 300 Höhenmeter zum Gipfel, der ein großes Plateau mit Schafweiden bildet. Von oben haben wir eine grandiose Aussicht nach Norden auf eine einsam wirkende, kahle Berglandschaft mit bewaldeten Tälern, in die kleine Dörfer mit weißen Häusern eingebettet sind. Tief unter uns können wir Ástros am tiefblauen Meer erkennen. Im Westen im Dunst des Nachmittags sieht man das riesige Taýgetos-Massiv und die gesamte Argolis.“

Wegzeit vom Auto bis zum Gipfel 3 Std., Abstieg 2 Std. Mühsam ist auch der Abstieg über die steilen, brüchigen Schroffen bis hinab auf das Plateau. Die beste Jahreszeit für die Wanderung ist der Frühling. Wer in der Hütte übernachten möchte, wende sich an den E.O.S. Bergsportverein Sparta, Akropoleos-Straße 3, 23100 Sparta, ☎ 27310/22574 oder 6945832701, eospa@otenet.gr.

### Herodes-Atticus-Villa/Antike Stadt Eva:

Schon der römische Geschichtsschreiber Pausanias berichtet von der antiken Stadt Eva. Ob es sich bei dem heutigen Ausgrabungsgelände unterhalb des Kloster Loukós (an der Straße Ástros – Kato Doliana) tatsächlich um Eva handelt, lässt sich nicht mit letzter Sicherheit sagen. Auf alle Fälle stand hier die prächtige Villa des römischen Konsuls und Kulturmäzens Herodes Atticus. Noch heute sind eindrucksvolle Ruinen

zu sehen. Bisher wurden schon 80 Skulpturen und 1200 m<sup>2</sup> an farbenfrohen Mosaiken entdeckt. Auf dem umzäunten Grundstück sind die Forschungen noch nicht abgeschlossen. Das Ausgrabungsgelände mit schönem Blick auf das Tanos-Tal kann deshalb nur von außen besichtigt werden, zum Schutz vor der Witterung sind einzelne Mauern zudem mit wenig ansehnlichen Plastikfolien abgedeckt.

## Tíros

An der traumhaften Küste zwischen Ástros und Leonídion – Tourismusmanager sprechen gerne von der Arkadischen Riviera – ist Tíros der wichtigste Badeort, trotz des nur schmalen Kiesstrandes. Hier geht es gemütlich zu. Ein Ziel für Individualisten.

Inmitten einer pittoresken Landschaft zieht sich Paralia Tíros, das einzige größere Dorf zwischen Ástros und Leonídion, terrassenförmig um eine weite Bucht. Weiter oben verläuft die Küstenstraße. Keine Bettenburgen verstellen den Blick, die Häuser, Geschäfte und Tavernen reihen sich gemütlich am Strand entlang. Der stille Ort ist ein idealer Platz zum Entspannen, das Leben ist beschaulich – Fischer flicken alltäglich ihre Netze am Strand oder bearbeiten den gefangenen Oktopus an der Steinmauer. Die Autos, die an der Uferpromenade entlangfahren, lassen sich an den Händen abzählen. Nur im Juli und August geht es lebhafter zu, denn der Ort ist auch bei Griechen ein beliebtes Urlaubsziel.

Leider ist der feinkiesige Strand in Tíros nur 4–5 m breit, doch das Meer ist klar und das Wasser türkisfarben. Die nördlich gelegene Nachbargebucht ist zum Baden allerdings vorzuziehen. In der Umgebung, entlang der steilen Küste, gibt es eine Vielzahl wahrer Traumstrände zu entdecken, die zum Teil aber nur mit dem Boot erreichbar sind. Oberhalb von Tíros stehen die Ruinen dreier Windmühlen.

### Praktische Infos

**Verbindungen Bus:** 3-mal tägl. hält der Bus von Athen nach Leonídion (und umgekehrt) in Tíros, 1-mal davon allerdings nur an der Küstenstraße oberhalb. Verbindungen nach Leonídion, Ástros, Árgos, Isthmós/Korínth und Athen. Die Bushaltestelle befindet sich bei dem Kafenion 50 m von der Ausfallstraße zur Küstenstraße (Busstation Leonídion ☎ 27570/22255), ktelarkadias.gr.

**Adressen Post** an der dritten Einfallstraße zum Strand (von Ástros kommend), Mo–Fr 7.30–14.45 Uhr. In der gleichen Straße befindet sich auch die **Bank**.

**Übernachten** Entlang der Uferpromenade – und die ist nicht gerade kurz – einige Übernachtungsmöglichkeiten, an der Straße zum Strand zahlreiche Privatzimmer. Eine Auswahl:

\* **Hotel Oceanis**, an der Uferpromenade neben dem „Apollon“ am südlichen Dorfe. Sympathisches, blau-weiß gestrichenes, altmodisches Haus mit nur 16 Zimmern, alle mit sehr kleinem Bad, Terrasse oder Balkon, Aircondition, Kühlschrank und TV. Gemeinschaftsküche vorhanden. Zypressen flankieren das schmale Haus. Einige Tische für das Frühstück (7 €) im Freien mit Meerblick. Kostenlose Benutzung von Liegen und Sonnenschirmen am Strand. Ganzjährig geöffnet. Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, für die Hochsaison unbedingt reservieren. ☎ 27570/41244 (nach Tasso fragen). €

**MeinTipp Studios Kyparissi & Spa**, oberhalb von Tíros im Bergdörfchen Sapounakaiika gelegen. Leser berichteten uns viel Positives über diese Unterkunft. Die freundlichen zweisprachigen Besitzer Angeliki und Nicos (deutsch und griechisch) kümmern sich liebevoll um ihre Gäste und das Anwesen mit seinen fünf Apartments. Der Garten ist mit Kräutern, Blumen, Zitronen- und Orangenbäumen geschmückt, eine grüne Oase, zum Frühstück gibt es auch hausgemachte Marmeladen. Hier leben auch Ziegen und Esel. Ein von Nicos nach minimalistischen Prinzipien (Holz und Stein als wichtige Naturelemente) gestalteter Spa-Bereich umfasst eine Sauna, ein Kaltwasserbecken, ein Kneippkur-Wassertretbecken und eine Ruhezone mit Liegestühlen. Yoga und Massagen auf Anfrage. ☎ 27570/41668 und 0049/1741872818 (deutsche Nr.), studioskyparissi.eu. €€

\*\* **Hotel Apollon**, Hotel mit netter Atmosphäre direkt am Strand, ähnlich wie das Oceanis. Gemütliches Flair. Alle zwölf von Stamatina

Lagodontis vermietet Zimmer mit kleinem Bad, Balkon und Kühlschrank. Sonnenschirme und Liegen am Strand sind im Preis enthalten. Ganzjährig geöffnet. ☎ 27570/41268 und 27570/41393, apollon-tyros.gr. €

**\*\* Hotel Kamvissis**, neben dem „Apollon“ an der Uferpromenade, professionell geführt, fast ausschließlich von griechischen Touristen besucht, altmodische Einrichtung. Schönes Lokal im Erdgeschoss. Ganzjährig geöffnet. Frühstück 10 €. Im Juli/Aug. unbedingt reservieren. ☎ 27570/41424 oder 27570/41209, kamvissis-hotel.gr. €€

**Filoxenia Studios**, vermietet Apartments an der Hauptzufahrtsstraße zur Uferpromenade und die frei stehende Zaritsi-Villa. Am Hang mit schönem Blick. 3- bis 6-Bett-Zimmer mit schlichter Einrichtung, Holzmöbeln und Küche. 45–80 €. ☎ 27570/41580, filoxenia-studios.gr.

**Privatzimmer Dimitros**, geräumig, mit Bad und Balkon zum Meer, ebenfalls im südlichen Teil der Bucht beim Hafen. Geöffnet Mai bis Sept. ☎ 6977913518. €

**Camping Camping Zaritsi**, der Platz liegt 1,5 km nördlich von Tíros, eine 700 m lange Schotter- und Betonpiste führt durch Oliven- und Zitrusheine zu dem einsam gelegenen Platz in der Zaritsi-Bucht, 3 km nördlich von Tíros (gut ausgeschildert). Moderne und saubere Anlage mit Dusche am Strand. Ideal zum Baden (Kiesstrand). Bäume und Strohmatte spenden Schatten. Die besten Plätze scheinen von Dauercampern belegt zu sein. Mit Restaurant und Mini-Market. In der Nebensaison wenig los. Der Platz ist besonders bei Deutschen beliebt. In der HS 2 Pers., Zelt und Auto ca. 25 €. Von Mai bis Okt. geöffnet. ☎ 27570/41429, campingzaritsi.gr.

**Camping Tserfos**, der kleine, sympathische Platz liegt 8 km vor Tíros. Mit Restaurant, davor ein schöner Kiesstrand. Nur vier Plätze für Nicht-Dauercamper, ähnliche Preise. ☎ 27570/41739, 6979296771, tyros-tserfo.gr.

**Essen & Trinken Karnagio Club**, nette Bar mit viel Bootsinterieur, seit 1987 beliebter Abendtreffpunkt im Norden der Uferstraße von Tíros, dank der auffälligen Einrichtung mit vielen (griechischen) Fähnchen kaum zu verfehlen.

**Ameintipp Café Diachronikó**, am südlichen Ende des Ortes ca. 200 m vor dem Fischerhafen. Nach alter Tradition wurde das Steinhaus völlig neu gebaut. Tolles Ambiente mit bequemen Netzstühlen im Schatten von Olean-



Ligeria-Beach von Tíros

der direkt auf dem Kiesstrand und Ausblick auf den Ort und den Golf. Freundliche und fixe Bedienung.

Eine Reihe von **Tavernen/Fischtavernen** findet man entlang der Uferpromenade

**Taverne Konatsi**, oberhalb des Orts, beim Dorf Sapounakeika. Große, schattige Terrasse mit toller Aussicht auf die Bucht und sehr guter traditioneller Küche. Netter Service. Außerdem ist die Taverne auf das Sammeln und Trocknen von Kräutern spezialisiert und verkauft leckeren Honig und Marmelade. Das Brot wird selbst gebacken mit Johannesbrot-Baumsamen und mediterranen Kräutern, auch leckerer Kuchen, hausgemachter Joghurt und Apfel-Geranien-Likör. ■ **Lesertipp**

## Livádi

Die hohen Berge im Hintergrund bilden eine dekorative Kulisse für das idyllische Dorf direkt am Meer. Oft schlagen die Wellen bis an die Häuser. In der nur wenige Kilometer nördlich von Livádi gelegenen Bucht trifft man selbst im Hochsommer nur selten ausländische Touristen an.